

DOWNLOAD



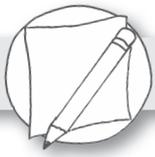
Ulrike Neumann-Riedel

Fantasiegeschichten als Schreib Anlass

Prozessorientiertes und kreatives Schreiben
in Klasse 3 und 4

Downloadauszug aus
dem Originaltitel:





Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wenn Kinder in der Grundschule Texte schreiben, dienen diese zum einen der Kommunikation, zum anderen der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Bezüglich der kommunikativen Funktion ist zu bedenken, dass Texte nicht als Selbstzweck verfasst werden, sondern mit dem Ziel, dass sie von einer oder mehreren Personen gelesen werden und sich im Idealfall ein Austausch anschließt. Dadurch treten der Adressatenbezug und die Schreibabsicht beim Texteschreiben in den Mittelpunkt. In den Klassenstufen 3 und 4 bedeutet dies, dass die Schülerinnen und Schüler sich klar machen müssen, für wen sie schreiben, welche Erwartungen der oder die Leser an den Text haben und welche Absicht sie selbst mit ihrem Text verfolgen. Dies bedeutet für die Praxis, dass den Kindern die Teilprozesse des Schreibens ins Bewusstsein gerückt werden sollten und sie angeleitet und gefördert werden müssen, ihre Texte zu planen. Das heißt konkret, zuerst Überlegungen und Ideen zu sammeln, zu ordnen und einen Schreibplan zu erstellen, anschließend den Text zu formulieren und ihn abschließend hinsichtlich des Gelingens der Schreibabsicht zu überprüfen und zu überarbeiten.

Im Hinblick auf die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung dient das Schreiben von Texten auch dazu, individuelle Gedanken und Gefühle schriftsprachlich auszudrücken sowie Überlegungen anzustellen und Klarheit in die eigene Sicht der Welt zu bringen. Dies impliziert, dass wir Lehrkräfte den Kindern Raum für authentische Texte geben sollten, um sie nicht von vornherein durch von außen an sie herangetragene Textnormen einzuengen. Des Weiteren brauchen sie Zeit, um sich mit ihren Texten auseinanderzusetzen, und nicht zuletzt die Möglichkeit, diese zu überarbeiten.

Diese didaktischen Grundzüge zeigen eine Abkehr von der tradierten Aufsatzerziehung, in der Textnormen vorgegeben wurden, die in einem vorgegebenen zeitlichen Rahmen beim Schreiben zu berücksichtigen waren und in der nur das Endprodukt von der Lehrkraft bewertet wurde. Die moderne Didaktik stellt das prozessorientierte Schreiben in den Mittelpunkt. Hierzu gehört u. a., dass die Schüler selbst stilistische Merkmale verschiedener Textsorten entdecken und während des Schreibens umsetzen, dass sie ihren Text zur Diskussion stellen und dass sie Hilfen und Tipps zur Überarbeitung nutzen. Daraus ergibt sich, dass die Bewertung des Bereiches „Texte schreiben“ sich nicht nur auf das Endprodukt beziehen kann, sondern den gesamten Prozess berücksichtigen muss.

Hinweise zu den Schreibanlässen

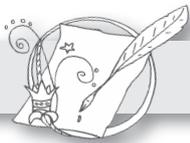
Die thematische Auswahl der Schreibanlässe berücksichtigt zum einen die Interessen der Dritt- und Viertklässler, zum anderen sollen aber auch Textsorten provoziert werden, deren Produktion die Bildungspläne für diese Klassenstufen fordern. Im vorliegenden Material finden sich Schreibimpulse, die aufeinander aufbauen. Einige Schreibanlässe sind mit einer eigenen bildnerischen Gestaltung kombiniert, was für viele Kinder eine Hilfe darstellt, da sie beim Gestalten Ideen entwickeln, die sie dann in ihren Texten umsetzen. Darüber hinaus fördert dies die Motivation.

Bei allen Aufgaben steht das prozessorientierte Schreiben im Vordergrund. Die Materialien sind also so gestaltet, dass den Schülern die Möglichkeit gegeben wird, selbst stilistische Mittel zu entdecken, sie vor dem Schreiben des Textes eine Ideensammlung anlegen und einen Schreibplan erstellen. Darüber hinaus werden anschließende Schreibkonferenzen berücksichtigt, in denen sich die Kinder in Kleingruppen zusammenfinden, ihre Texte vorstellen und Hinweise zur Überarbeitung erhalten. In diesem Zusammenhang noch ein praktischer Tipp: Damit die Kinder bei der Überarbeitung auch Platz haben, neue Formulierungen in den Text einzufügen, empfiehlt es sich, dass sie in ihrem ersten Entwurf nur jede zweite Zeile des Papiers beschreiben. Die leeren Zeilen bieten dann Raum für neue Formulierungen oder Einfügungen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Erfolg beim Texteschreiben!

Ihre

Ulrike Neumann-Riedel



Gefühle in Worte verpacken

Damit eine Geschichte gelingt und gern gelesen wird, reicht es nicht aus, eine pfiffige Idee für den Inhalt zu haben. Der Inhalt muss auch gut verpackt werden. Das bedeutet für eine Geschichte, dass du nach Möglichkeit treffende und abwechslungsreiche Formulierungen benutzen solltest. Je geschickter du formulierst, desto besser kann sich ein Leser in die Personen und die Handlung hineinversetzen und sie miterleben.

Dies üben wir jetzt am Beispiel von Gefühlen.

Wie ist Melina?



glücklich



traurig



wütend



ängstlich

Entscheide dich für ein Gefühl. Beschreibe jetzt Melina, wie sie dieses Gefühl erlebt, wie sie sich dabei verhält und dabei aussehen könnte.

Achtung: Du darfst weder den Begriff, der das Gefühl benennt, noch ähnliche Wörter verwenden! Wenn du dich z. B. für „wütend“ entschieden hast, darfst du dieses Wort nicht benutzen, aber auch keine ähnlichen Wörter wie z. B. „böse“ oder „zornig“.

Überlege: Wie sich jemand fühlt, kannst du unter anderem erkennen an:

- der Stimme
- der Körperhaltung
- dem Gang
- dem Blick
- den Handbewegungen
- manchmal auch an der Gesichtsfarbe

Wenn dir noch etwas anderes einfällt, dann beschreibe es!

Lies deine Beschreibung deinen Mitschülern vor.

Können sie erkennen, wie Melina sich fühlt?



Unterschiedliche Formulierungen und ihre Wirkungen

Setzt euch in Gruppen zusammen und lest die Sätze. Wie wirken die unterschiedlichen Formulierungen? Welche Begriffe lösen die Wirkung aus? Sprecht darüber und notiert hinter jedem Satz in Stichworten eure Überlegungen.



1. Im Zimmer war es ruhig. _____

2. Im Zimmer herrschte Totenstille. _____

3. Im Zimmer war es so leise, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören können. _____

4. Im Zimmer war es so leise – man konnte die Flöhe husten hören. _____

1. Es war kalt. _____

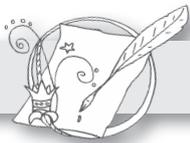
2. Es war eiskalt. _____

3. Eine klirrende, eisige Kälte griff um sich. _____

4. Es war so kalt, dass sie mit den Zähnen klapperte. _____

Sucht nun unterschiedliche Formulierungen zu folgenden Aussagen:

- Es war dunkel.
- Es war laut.
- Es war langweilig.
- Es war lecker.
- Es war ...



Auszüge aus Erzählungen – Eine eigene Geschichte gestalten

Er bündelte die Zeit, schnürte Stunden, Minuten und Sekunden fest zusammen und warf sich das Bündel über die Schulter. Dann machte er sich auf den Weg, heimlich in der Nacht. Er schnupperte. Er konnte riechen, dass sie am anderen Ende wartete.

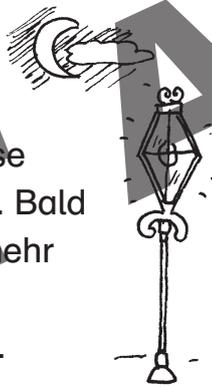


Die Farbe schmeckte bitter. Sie hätte besser darauf achtgeben müssen. Ein Tropfen hier, ein Fünkchen da – das wäre es gewesen. Zu spät! Sie spürte, dass das Unheil nun seinen Lauf nehmen würde.



Namen – bis vor Kurzem kannte er ihre Bedeutung nicht. Jetzt wusste er, weshalb sie für die Menschen wichtig waren. Und er beschloss, sie zu stehlen.

Er begann in der Gasse hinter dem Marktplatz. Bald würde hier niemand mehr einen Namen haben. Er grunzte vor Freude.



Sie lauschten. Töne waren zu hören, erst ganz schwach, dann immer deutlicher und klarer. Die Töne verbanden sich zu leisen Klängen und heiteren Melodien. Sie konnten ihr Glück kaum fassen. Die Stille war besiegt!



Entscheide dich für einen Auszug aus einer Geschichte und schneide ihn aus.

Überlege:

- Welche Personen oder Wesen sollen in deiner Geschichte vorkommen?
- Welche Ereignisse werden in deiner Geschichte geschehen?
- An welcher Stelle steht der Auszug der Geschichte – am Anfang, in der Mitte oder am Ende?
- Sammle deine Ideen in einem Schreibplan.

Setz dich an den Schreibtisch und schreibe die vollständige Geschichte!

netzwerk
lernen

zur Vollversion



Schreibplan für meine Geschichte

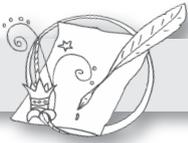
In meiner Geschichte sollen diese Personen oder Wesen vorkommen:

Sammle deine Ideen für die Handlung. Schreibe die einzelnen Ereignisse in Stichworten in die Rahmen.

Überlege nun, in welcher Reihenfolge die Ereignisse eintreten sollen.

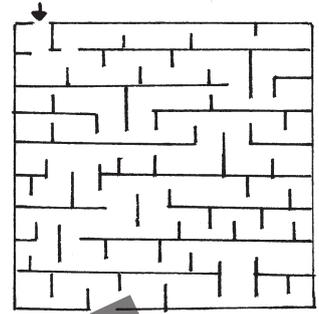
Verbinde die Rahmen in dieser Reihenfolge mit einem roten Strich. Nun hast du den „roten Faden“ für deine Geschichte und verlierst beim Schreiben nicht den Überblick.

Download zur Ansicht



Bastle ein Labyrinth und schreibe anschließend eine Geschichte, in der die wesentlichen Ereignisse in diesem Labyrinth stattfinden!

Bevor du dein Labyrinth bastelst und gestaltest, musst du eine grundlegende Idee für die Geschichte haben.



1. Schritt: Überlege ...

- Woraus soll dein Labyrinth bestehen? Hier gibt es viele Möglichkeiten: aus Bäumen, Büschen, hohen Mauern, Glasplatten oder Spiegeln? Du kannst auch etwas Ungewöhnliches wählen, z. B. ein Labyrinth aus Wörtern oder Zahlen. Vielleicht hast du auch eine ganz andere Idee!
- Geschehen in dem Labyrinth magische, gruselige, rätselhafte, lustige oder ganz andere Ereignisse?
- An welchem Ort befindet sich das Labyrinth?
- Wer geht in dein Labyrinth hinein?
- Aus welchem Grund befindet sich der Mensch in dem Labyrinth? Ist er freiwillig hineingegangen, zufällig hineingeraten oder hat ihn jemand dort eingesperrt?
- Wie findet er wieder aus dem Labyrinth hinaus? Hilft jemand dabei, müssen bestimmte Dinge gefunden und zusammengefügt werden oder sind magische Wörter, Zahlen oder Gegenstände nötig?

2. Schritt: Bastle dein Labyrinth.

Du benötigst eine stabile Pappe im DIN-A3-Format und 6 cm breite Tonpapierstreifen unterschiedlicher Länge. Die Tonpapierstreifen werden der Länge nach in der Mitte gefaltet. Streiche die Kanten von beiden Seiten glatt und kniffe sie scharf. Die eine Hälfte klebst du auf die Pappe. So entstehen die Wände deines Labyrinths.

Zur weiteren Ausgestaltung kannst du die Tonpapierstreifen vor dem Aufkleben bemalen oder mit farbigen Papieren oder Alufolie (für ein Spiegellabyrinth) bekleben. Du kannst auch kleine Figuren oder Pflanzen auf Zeichenpapier malen, ausschneiden und in deinem Labyrinth platzieren.

3. Schritt: Entwirf einen Schreibplan für deine Geschichte.

4. Schritt: Schreibe nun deine Geschichte!
lernen

zur Vollversion



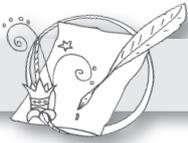
Jeder Mensch beginnt auch am Tag manchmal zu träumen. Schon ganz kleine Dinge können dazu anregen. So reicht manchmal ein Blick aus dem Fenster, du siehst einen Vogel im Baum, beobachtest ihn einen Moment und beginnst zu träumen. Es kann aber auch der Blick in den Himmel sein, an dem du Wolken oder Sterne betrachtest. Manche Menschen beginnen auch zu träumen, wenn sie ein Klavierspiel aus der Nachbarwohnung hören oder eine Geschichte lesen.

Überlege:

- Was kann dich dazu verleiten, tagsüber zu träumen?
- Wovon könntest du träumen?
- Wovon würdest du gern träumen?

Schreibe deine Gedanken in Stichworten in die Wolken!

Download zur Ansicht

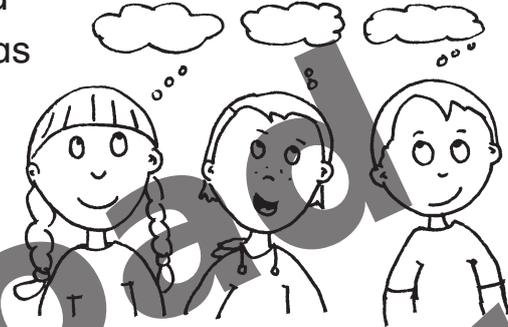


Meine Geschichte zum Tagträumen

Du sollst nun eine Geschichte schreiben, die deine Mitschüler zum Träumen anregt.

Die Gedanken, die du zu verschiedenen Tagträumen in die Wolken geschrieben hast, liefern dir schon einige Ideen für den Inhalt.

Jetzt musst du dir aber noch überlegen, wie du deine Geschichte so erzählst, dass du auch das Ziel „zum Träumen anregen“ erreichst.



Überlege:

1. Welche Sichtweise wählst du für deine Geschichte? Schreibst du sie als Ich-Erzählung, als Du-Erzählung oder wählst du eine dritte Person, aus deren Sicht du schreibst?
2. Wie führst du den Leser in die Geschichte ein? Du kannst z. B. damit beginnen, dass du die Situation beschreibst, aus der heraus jemand zu träumen beginnt. Du kannst aber auch in deine Geschichte einführen, indem du einen Ort, Gegenstand oder etwas Ähnliches beschreibst, das zum Träumen anregt.
3. Wie endet deine Geschichte?
Ein Hinweis: Wenn du jemanden zum Träumen anregen willst, musst du ihm auch die Möglichkeit geben, eigene Vorstellungen zu entwickeln. Wenn du bereits schreibst, wie die Geschichte endet, kann der Leser ja nichts hinzuträumen.

Schreibe nun deine Geschichte!

Hinweise für die Lehrkraft:

Häufig haben Kinder Schwierigkeiten, einen Schluss für ihre Geschichten zu finden. Bei dieser Aufgabe werden sie einmal angeregt, das Ende bewusst offen zu lassen und erfahren dadurch, dass ihre Problematik, kein Ende zu finden, auch eine Qualität darstellen kann.

Im Anschluss stellen die Kinder ihre Geschichten in Kleingruppen vor und sprechen darüber, in welchen Texten die Schreibabsicht erreicht worden ist und welche inhaltlichen und stilistischen Elemente zum Ziel geführt haben.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen AOL-Verlagsprogramms finden Sie unter:

www.aol-verlag.de

AOL
verlag

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.aol-verlag.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.

Impressum

Fantasiegeschichten als Schreib Anlass



Ulrike Neumann-Riedel hat Germanistik und Geschichte studiert und arbeitet als Lehrerin an einer Grundschule in Hamburg. Sie ist Fachleiterin für das Fach Deutsch und Autorin zahlreicher Unterrichtsmaterialien.

© 2011 AOL-Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Postfach 1656 · 21606 Buxtehude
Fon (04161) 749 60-60 · Fax (04161) 749 60-50
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Kristin Schimpf
Layout/Satz/Überarbeitung:
MouseDesign Medien AG, Zeven
Illustrationen: Sandra Schmidt
Titelbild: © Scott Krausen

Bestellnr.: 8152DA7

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftete die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

AOL
verlag

 **netzwerk
lernen**

zur Vollversion